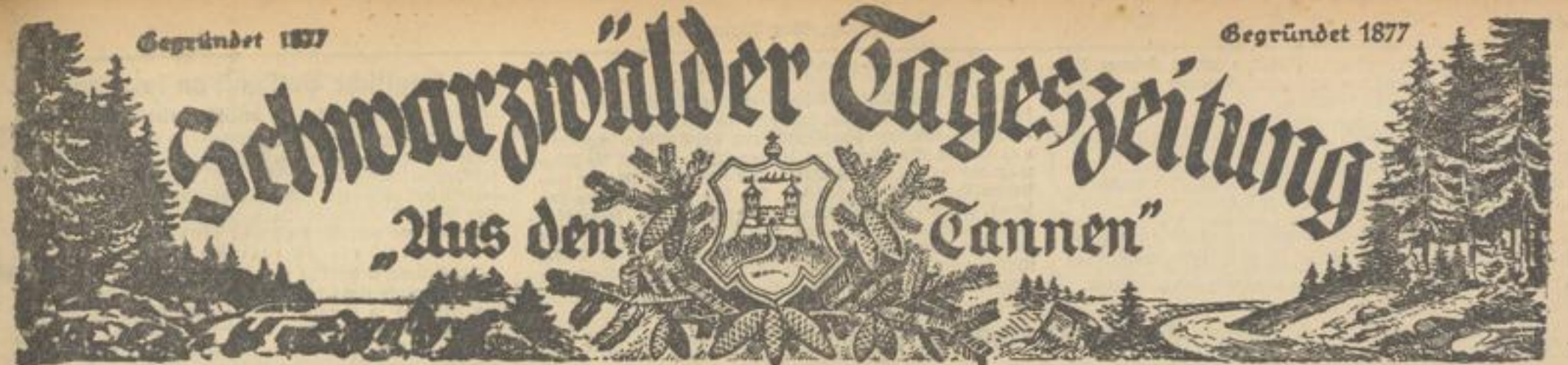


Schwarzwälder Tageszeitung

„Aus den Tannen“



Wöchentliches Nachrichten- und Anzeigenblatt für die Oberamtsbezirke Nagold, Calw, Freudenstadt und Neuenbürg

Preis: Monatlich 1.20, einjährig 12.00, halbjährig 6.50, vierteljährig 3.50, einzeln 10 Pfennig. Anzeigenpreis: Die einpaltige Millimeterzeile oder deren Raum 5 Pfennig. Text- und Bildzeile 15 Pfennig. Bei Wiederholung oder Mengenabschluss Nachlaß nach Preisliste. Erfüllungsort: Nagold. Gerichtsstand: Nagold.

Nummer 182 | Mittwoch, Montag, den 8. August 1938 | 61. Jahrgang

Freies Prager Verdrehungsmanöver Deutsche Flugzeuge sollen 74 mal die Grenze verlegt haben

Prag, 7. Aug. Das offiziöse Prager Presbüro teilte folgendes mit: Den Blättern wird von nahegelegenen Stellen eine Information zur Verfügung gestellt, in der auf die anhaltende ausländische Propaganda hingewiesen wird, die das Ueberfliegen des Glaser Gebietes durch drei tschechoslowakische Flugzeuge zu Wagnissen gegen den tschechoslowakischen Staat, seine Regierung und insbesondere seine Armee benutzt. Gegenüber diesen schweren Angriffen der reichsdeutschen Presse, die wegen dieses von den tschechoslowakischen Stellen bereits aufgeführten (7) Zwischenfalles fortgesetzt erhoben und von den einzelnen reichsdeutschen Rundfunkstationen verbreitet werden, wird von amtlicher Seite folgendes festgestellt: In der Zeit vom 20. Mai bis zum heutigen Tage wurden insgesamt 74 Fälle festge- registert, in denen durch reichsdeutsche Flugzeuge tschechoslowakisches Staatsgebiet überflogen wurde, wobei in 71 Fällen diese Flugzeuge aus Deutschland kamen und wieder nach Deutschland zurückkehrten, während in drei Fällen die reichsdeutschen Flugzeuge sogar auf tschechoslowakischem Staatsgebiet landeten. Kommissar werden 20 Fälle der Verletzung der tschechoslowakischen Staatsgrenze durch reichsdeutsche Militärflugzeuge angeführt, von denen eine ganze Reihe von Fällen Gegenstand von Protesten der tschechoslowakischen Behörden bei den zuständigen Berliner Stellen waren. Außer diesen 20 Ueberfliegungen tschechoslowakischen Staatsgebietes, deren reichsdeutscher Ursprung unbestreitbar ist, haben noch 54 reichsdeutsche Flugzeuge, deren Erkennungszeichen nicht sicher festgestellt werden konnten (1) tschechoslowakisches Gebiet unerlaubterweise überflogen. In der amtlichen Publikation wird festgestellt, daß auch nicht einer von diesen 54 Fällen ja nicht einmal der 20 unerlaubten Ueberfliegungen der tschechoslowakischen Grenze durch unweifelhaft festgestellte deutsche Flugzeuge von der tschechoslowakischen Presse zu ähnlichen schweren Angriffen, wie sie in diesen Tagen von dem reichsdeutschen Rundfunk und der Presse gegen den tschechoslowakischen Staat erhoben wurden, ausgenutzt worden sind.

Diese Auslegung des tschechoslowakischen Presbüros bezieht sich auf die Deutsche Dienst als einen geradezu unwahrscheinlich groben Versuch der Prager Stellen, den äußerst peinlichen Eindruck zu verwischen, den die Glaser Provoaktion tschechischer Militärflieger auf die Weltöffentlichkeit (auch England und Frankreich nicht ausgenommen) gemacht hat.

Dieser Versuch scheiterte aber schon an der inneren Unlogik dieser tschechischen „Gegenrechnung“, die vor allem die berechnete Empörung über die Glaser Grenzverletzung als übertrieben hinstellen will — im Gegensatz zu der so „diskreten Haltung“, die die Tschechen bei den jaghaften Grenzverletzungen reichsdeutscher Flugzeuge angeblich eingenommen haben wollen. Was es mit den von den Tschechen behaupteten reichsdeutschen Grenzverletzungen auf sich hat, weiß man bereits aus einer ebenso verunglückten „Gegenrechnung“, die die Prager Ende Mai aufstellte, als die Serie tschechischer Grenzverletzungen durch Militärflugzeuge bis zur Unertüchlichkeit gestiegen war, und aus aller Welt Proteste gegen dieses leichtsinnige Spiel mit dem Feuer laut wurden. Auch damals war es der deutschen Presse ein Leichtes, diese „Gegenrechnung“ beispielsweise schon insofern als Hirngespinnst zu enttarnen, als sie nachweisen konnte, daß angebliche „reichsdeutsche Militärflugzeuge“ in Wahrheit eine Reihe von tschechoslowakischen Flugzeugen waren oder daß die von den Tschechen angegebenen Flugzeugkennzeichen in der deutschen Luftfahrt überhaupt nicht existierten.

So sehen also die „Grenzverletzungen“ deutscher Flugzeuge aus, die jetzt als neu aus der beruhigten tschechischen Zauberwelt geholt werden. Im übrigen glaubt doch wohl bei der allbekannten Einstellung der Tschechen niemand, daß man sich in Prag die Gelegenheit hätte entgehen lassen, diese angeblichen deutschen Grenzverletzungen zum Anlaß einer Deutschenbege und zu größtem Geschrei zu nehmen. (!) Die so verdächtig spät sinngemäßen „reichsdeutschen Grenzverletzungen“ erhalten überdies durch die amtliche tschechische Erklärung, daß bei 54, also dem Gros dieser Gespenstflieger, die Erkennungszeichen nicht sicher festgestellt werden konnten, den nötigen Anstrich, um diese ganze tschechische Verkaufsbroschüre als ein plump angelegtes Täuschungsmanöver erkennen zu lassen. Der tschechische Hinweis schließlich, daß die reichsdeutschen Behörden den Tschechen bisher weder die Nummern, noch die Maschinen der Flugzeuge bekannt gegeben haben, die Glaser in so dreister Weise überflogen, wirkt nur erheitend; denn dieses Manövre hat die tschechoslowakische Regierung nicht davon abgehalten, sich in gewundenen Erklärungen zu „entschuldigen“ (!).

Dieser Prager Einnebelungsversuch ist also, wie alle früheren, sehr kluglich gescheitert, und es wirkt wie ein Schlag, daß dieser tschechische Täuschungsversuch zu einem Zeitpunkt versucht wurde, als drei tschechische Militärflugzeuge in Kampfformation in polnisches Gebiet eindringen. Diese tschechische Provoaktion bei Jawicz (Sapbush) erinnert in ihrer ganzen Anlage an die freie Ueberfliegung der deutschen Stadt Glaser. Denn einmal handelt es sich um eine geschlossene Formation, zweitens waren auch

bei Jawicz die geographischen Verhältnisse so eindeutig, daß ein Verstum von vornherein ausgeschlossen ist, drittens ist auch diese Grenzüberfliegung bei helllichem Tage erfolgt. Man darf gespannt sein, ob man nun in Prag auch in diesem Falle den traurigen Mut haben wird, dem protestierenden polnischen Gesandten die abgeleitete Formel von den „verfolgten“ tschechischen Flugzeugen zu präsentieren.

Auch diese neue tschechische Grenzverletzung zeigt, da Prag mutwillig und verantwortungslos seine Nachbarn provoziert und immer zum europäischen Unruheherd ersten Ranges wird.

Lord Runcimans Prager Arbeit Politische Beratungen in dieser Woche

Prag, 7. Aug. Von unterrichteter Seite erfährt die Prager „Bohemia“: Die Begegnungen zwischen dem Ministerpräsidenten Dr. Hodza und dem Außenminister Dr. Krofta einerseits und Lord Runciman andererseits, trugen noch förmlichen Charakter. Der Termin der ersten persönlichen Besprechung mit dem britischen Staatsmann ist noch nicht endgültig festgesetzt, sie wird aber frühestens am Dienstag erfolgen.

Lord Runciman ist über Sonntag einer Einladung gefolgt, die vom Grafen Dietrichstein an ihn ergangen ist und die ihn über das Wochenende auf Schloß Mikoloburg in Mähren führte. Wie die „Prager Abendzeitung“ meldet, besuchten die vier Mitglieder der Abordnung der Sudetendeutschen Partei abends die Mitglieder des Stabes Lord Runcimans und hatten mit ihnen eine nahezu fünfständige Unterhaltung, die bis 2 Uhr nachts dauerte. Bei dieser Gelegenheit legten sie den Standpunkt der Sudetendeutschen zum gesamten Komplex der Nationalitätenfragen in der Tschechoslowakei dar. Sie erläuterten insbesondere ihr Memorandum vom 7. Juni und die Karlsbader Forderungen vom 21. April. Es entspann sich eine lebhafteste Debatte, an der alle drei englischen Herren und die vier Sudetendeutschen teilnahmen.

Lord Runciman empfing am Freitagabend im Hotel Meron den Abgeordneten W. Jaksch, den Vorsitzenden der deutschen sozialdemokratischen Partei, ferner den Abgeordneten Tausch, den Generalsekretär dieser Partei, und den Sekretär der Partei, Hr. Rehwald, die zusagten, zu Beginn der nächsten Woche ein Memorandum zu überreichen, das die allgemeinen Ansichten der deutschen sozialdemokratischen Partei enthalten soll.

Sieg der nationalen Truppen an der Ebro-Front

2000 Gefangene — Mehrere tausend Bolschewisten umzingelt

Salamanca, 7. Aug. Nach glänzendem Kampf befehleten die nationalen Truppen, wie der Heeresbericht meldet, an der Ebro-Front im Abschnitt Jazon—Requienza mehrere Höhenzüge, wobei sie den Gegner bis an den Fluß zurückdrängten. 2000 Bolschewisten wurden gefangen genommen, während mehrere tausend von den nationalen Truppen eingeschlossen wurden. Mehrere rote Einheiten wurden völlig ausgerieben. Unter den annähernd 1000 bolschewistischen Gefangenen befindet sich auch der Brigadeführer. Neben zahlreichem Kriegsmaterial fielen den nationalen Truppen 236 schwere und leichte Maschinengewehre in die Hände.

Die Frontberichterstattung des nationalen Hauptquartiers weisen in ihren Berichten auf die großen Erfolge hin, wobei sie hervor-

heben, daß dem nationalen Angriff eine zweifelhafte intensive Artillerievorbereitung von bisher nicht dagewesenem Ausmaß vorangegangen sei. Der Infanterieangriff sei mit Unterstützung von 100 Tanks vorgetragen worden. Durch den nationalen Sieg sei die Zone Jazon—Requienza völlig von den Bolschewisten gesäubert worden.

Die nationale Untersuchungskommission hat festgestellt, daß die Bolschewisten, wie üblich, auf ihrem Rückzug bei Captura eine Gruppe von national gesinnten Personen erschossen haben. Da nicht alle sofort tot waren, übergoßen sie Tote und Verwundete mit Benzin und verbrannten sie.

Neue Unterredung Schigemitsu, Litwinow, Finkelstein

Keine Einigung erzielt

Moskau, 8. August. Zwischen dem japanischen Botschafter in Moskau, Schigemitsu, und dem Außenminister Litwinow-Finkelstein fand am Sonntagabend eine zweieinhalbstündige Unterredung über den Grenzkonflikt im Fernen Osten statt. Litwinow-Finkelstein brachte zuerst eine Beschwärde dagegen vor, daß die japanischen Truppen in dem umkämpften Gebiet die militärischen Aktionen auch nach dem 4. August (das Datum der letzten diplomatischen Unterredung) angeblich fortgesetzt hätten.

Darauf antwortete der japanische Botschafter, die japanischen Truppen hätten nach Ansicht der Tokioter Regierung überhaupt nie die Sowjetgrenze verletzt und bis zum gegenwärtigen Augenblick die sowjetischen Truppen auch niemals von sich aus angegriffen, sondern lediglich das Territorium Randshufuo gesäubert. Japan könne sich zu einer Einstellung der militärischen Aktionen bereit erklären, jedoch nur unter der Bedingung, daß erstens die gegenwärtige Situation auf dem Schauplatz des Konflikts aufrechterhalten bleibe und zweitens nur dann, wenn die Sowjetregierung sich bereit erkläre, die Frage der Demarkation

der Grenze in diesem Abschnitt zu diskutieren sowie den ganzen Konfliktfall einer diplomatischen Ueberprüfung zu unterziehen. Litwinow-Finkelstein erwiderte hierauf, die Sowjetregierung könne keinerlei konkrete Versprechungen geben, solange auch nur noch ein japanischer Soldat jenseits der Grenzlinie stehe, welche die dem Vertrag von Junschun beigefügte Karte angebe. Was die Frage der Demarkation der Grenze anbelange, so erwarte die Sowjetregierung von Japan vor der Ausnahme jeglicher Diskussion eine Anerkennung der sowjetischen Grenze.

Schigemitsu äußerte dann, es sei wohl das Richtige, bei Einstellung der militärischen Aktionen eine Einigung zustande zu bringen. Gerade im jetzigen Augenblick, wo die Sowjetseite behauptet, das strittige Grenzgebiet von japanischen Truppen gesäubert zu haben, würde dies doch wohl für Moskau nicht schwierig sein. Er würde deshalb vorschlagen, entweder die militärischen Aktionen bei Aufrechterhaltung der gegenwärtigen Situation einzustellen oder eine Regelung herbeizuführen, bei der sich die beiderseitigen Truppen in einer angemessenen Entfernung von den umstrittenen Höhen bei Schangfeng zu halten hätten und



selbst vorläufig sozusagen neutral bleiben würde, solange bis eine gemischte Kommission militärischer Experten die Streitfrage einer Lösung zuführen würden.

Einwohn-Finanzisten lehnt auch diese Vorschläge rundweg ab.

Demgegenüber brachte Schigemitsu zur Geltung, die Sowjettruppen seien es gewesen, die erst am 11. Juli, das Schanghaier-Gebiet besetzt hätten.

Im Ergebnis dieser langen Unterredung, in der sich der sowjetische Außenkommissar mitunter in recht widersprüchlichen Darlegungen bewegte, konnte keine Einigung erzielt werden.

Neuer Einsatz Moskau in China

Funktionsprogramm des Volkzugausschusses veröffentlicht

Moskau, 6. Aug. Das Organ der Moskauer Komintern 'Komunistisch-Internationale' veröffentlicht einen Befehl des Präsidiums des Volkzugausschusses der Komintern, der sich mit dem Krieg in China beschäftigt. Der Volkzugausschuss der kommunistischen Internationale erklärt sich voll und ganz einverstanden mit der politischen Linie der kommunistischen Partei Chinas...

Demzufolge gibt der Volkzugausschuss in seinem Befehl eine ganze Reihe von Anweisungen an die einzelnen Sektionen der Komintern. So wird erstens gefordert, daß die Komintern die internationale Kampagne zugunsten Chinas auf jede Art und Weise in der Presse und auf dem Gebiet der Agitation zu verstärken habe. Weiter soll eine umfassende Protestbewegung gegen den Feldzug Japans in China entfesselt werden.

Der Aufruf zeigt, daß die kommunistische Internationale neuen, erst zu nehmenden Einsatz ihrer Kräfte in China vorbereitet. Es ist bezeichnend, daß diese von der Komintern für China geplante Aktion in diesem Befehl der Unterstützung für Sowjetspanien an die Seite gestellt wird.

Japanischer Luftangriff auf Hankau

Hankau, 7. Aug. Begleitet von 36 Jagdflugzeugen haben Samstag 27 japanische Bomber Hankau erneut angegriffen. Es wurden über 100 Bomben abgeworfen, von denen die meisten auf den Hankauer Flughafen und die dazu gehörigen Anlagen fielen.

Nördlich vom Jangtse fanden ebenfalls größere Gefechte statt. Die Entfaltung der japanischen Truppen löst auf Schwierigkeiten, da das Uberschwemmungsgebiet immer mehr an Ausdehnung zunimmt.

Zwei sowjetrussische Flugzeuge von japanischen Fiats abgeschossen

Tokio, 7. Aug. (Moskendienst des DWB.) Wie der Frontbericht meldet, haben die Sowjetrussen die Tätigkeit ihrer Luftwaffe verstärkt. Die Flugzeuge überflogen zu wiederholten Malen die Grenze vor Korea zu Aufklärungs-zwecken und besetzten Grenzorte und japanische Stellungen mit Bomben.

Fallerleben die größte Arbeitsschule Deutschlands und der Welt!

Berlin, 6. Aug. Auf der Ordensburg Sonthofen im Allgäu sprach am Freitagabend Reichsorganisationsleiter Dr. Ley vor 650 Kreis- und Gau-Abteilungsleitern des Amtes Werkstätten und Schulung der DAF, die hier aus allen Teilen des Reiches zu einem sechstägigen Lehrgang zusammengelassen sind.

An die Spitze seiner mit Begeisterung aufgenommenen Rede stellte Dr. Ley Ausführungen über die zukünftigen Aufgaben der Werkstätten in der DAF. Die Werkstätten seien mit dem Ziele aufgestellt worden, in die Betriebe als Stoßtrupp alle Tugenden hineinzutragen. Im Aufbau der Deutschen Arbeitfront seien sie das letzte Stück.

Es sei natürlich klar, daß die ganze Stadt ein einziges Spleißbild von Kraft durch Freude sein werde. Hier würde schließlich ein Werkstattnager mit 20.000 Mann Besatzung entstehen, das die Männer aus den Betrieben auf ihre Aufgaben vorbereiten soll.

Frankreich auf der Wacht

Paris, 6. Aug. Die französische Regierung hat jetzt die Ueberfliegung des französisch-spanischen Grenzgebietes bei Vertheus für sämtliche französischen und ausländischen Apparate verboten. Eine Ausnahme hiervon bilden lediglich die Flugzeuge der französischen Gesellschaft Air France und die der sowjetischen Luftfahrtgesellschaft.

Gewerkschaftsbombe Souhaug ausgepiffen

Abkehr des französischen Lehrerverbandes vom Marxismus. Paris, 6. Aug. Der Lehrer-Kongress, der gegenwärtig in Nantes tagt und der in der bisherigen Sitzung bemerkenswerterweise von der Volksfront abgerückt ist, hat nunmehr unter diesem Sloganumfassung einen demonstrativen Schlusspunkt gesetzt. Der Kongress bereitete nämlich dem marxistischen Gewerkschaftsführer Souhaug einen sehr unerwarteten Empfang.

König Boris nach Italien abgereift

Sofia, 7. Aug. König Boris trat am Sonntagmittag eine Reise nach Italien an; er wird sich auf den Sommerhof des italienischen Königs paars San Rossore begeben, wohin bereits vor einigen Wochen die königliche Familie vorausgefahren ist. Nach dem Aufenthalt in Italien wird der König seine Reise nach der Schweiz fortsetzen.

Zur Judenfrage in Italien

„Informazione Diplomatica“ kündigt numerus clausus an

Rom, 6. Aug. Die hochoffizielle „Informazione Diplomatica“ veröffentlicht zur Judenfrage eine bedeutsame Meldung, in der es u. a. heißt:

„In verantwortlichen Kreisen Roms wird darauf hingewiesen, daß die ausländischen Auslegungen und Schlußfolgerungen über das italienische Judentum auf eine oberflächliche Behandlung und in einigen Stellen auf einen offenbar falschen Glauben zurückzuführen. In Wirklichkeit geht die Judentheorie auf das Jahr 1919 zurück, was man dokumentarisch nachweisen kann. Mussolini erklärte ausdrücklich im November 1921 — wir wiederholen 1921 — auf dem in Rom abgehaltenen Parteikongress: Ich will, daß der Faschismus sich um das Judentum kümmert...

Englische Botschaft an den Duce

60 Unterhausmitglieder für britisch-italienische Freundschaft. Rom, 7. Aug. Mussolini hat am Samstag den englischen Oberst Rode empfangen. Er hat im Auftrag der aus 60 Mitgliedern bestehenden Gruppe des Unterhauses, die sich die Pflege der englisch-italienischen Beziehungen zur Aufgabe gemacht haben, eine Botschaft überreicht.

Die Gruppe, so heißt es ferner, glaube, daß das Inkrafttreten des Abkommens eines der wichtigsten Faktoren eines dauerhaften Friedens in Europa darstelle, und glaube überdies, daß darin ein Beitrag zur Entwicklung in Italienisch-Afrika und zur Vertiefung der freundschaftlichen Gefühle zwischen den italienischen und den englischen Gebieten geleistet werde.

Der Duce hat seine Genugtuung über die Worte der Mitglieder dieser englischen Parlamentsgruppe zum Ausdruck gebracht und Oberst Rode beauftragt, ihren Mitgliedern mitzuteilen, daß er ihrer Ansicht über die italienisch-englischen Beziehungen bestimme.

Die größten Übungen der Luftwaffe in England

900 Flugzeuge und 15.000 Flieger im Manöver

Vondon, 6. Aug. Am Freitag hat die englische Luftwaffe ihre größten Manöver seit ihrem Bestehen begonnen. 48 Stunden wurden über großen Gebieten von Südengland, Ostengland und der englischen Südküste Übungen abgehalten, an denen mehr als 900 Flugzeuge, rund 15.000 Flieger und Soldaten der Luftwaffe sowie zahlreiche Einheiten der Flakartillerie und des Luftschutzes teilnahmen.

Balbo diese Woche in Berlin

Als Gast Generalfeldmarshalls Göring

Berlin, 7. Aug. Wie das Stabsamt des Ministerpräsidenten Generalfeldmarschall Göring mitteilt, wird der italienische Luftmarschall und Generalgouverneur von Libyen, Italo Balbo, auf Einladung des Generalfeldmarschalls am 9. August zu einem Besuch in Berlin eintreffen.

Hofter dänischer Orden für Göring

Berlin, 7. Aug. Der dänische Gesandte, Kammerherr Jøhn, überbrachte am Samstag Ministerpräsident Generalfeldmarschall Göring im Auftrag seiner Majestät des Königs von Dänemark das Großkreuz des Dannebrog-Ordens mit den Insignien in Diamanten.

Triumphzug für den Ozeanflieger „aus Versehen“

Corrigan Ehrenbürger von New York

New York, 6. Aug. Trotz der drückenden Hitze waren am Freitag 750.000 Menschen Zeugen, als der Atlantikflieger Corrigan unter launelnder Begeisterung der Menge im Triumphzug durch New Yorks Hauptstraßen zum Rathaus zog.

Schiffbrand im Hamburger Hafen

Hamburg, 7. Aug. Am Sonntagmorgen brach im Hamburger Hafen an Bord des Dampfers „Realliance“ der Hamburg-Amerika-Linie, der am Sonntagnachmittag eine Nordlandreise antreten sollte, ein Feuer aus, das größeren Umfang annahm.

Landkreis Calw

Rötensberg, Kr. Oberndorf, 7. Aug. (Sägewerk niedergebrannt.) Freitag früh entstand aus bisher noch unbekannter Ursache im Rötensberger Sägewerk ein Brand...

Besichtigung eines neuen Lazarett

Donauesslingen, 6. Aug. Wenig Einblid hat man bisher in die Sanitätsvorrichtungen der Wehrmacht erhalten, und wir konnten es deshalb begrüßen, daß wir dieser Tage in Donauesslingen unter benevolenter Führung mit den gesundheitspflegerischen Einrichtungen des kürzlich errichteten Standortlazarett vertraut gemacht wurden.

Das am 28. Februar 1938 in Betrieb genommene Donauesslinger Standortlazarett verbindet mit seiner muftergültigen Einrichtung den Vorzug einer idealen landschaftlichen Lage. Hoch oben auf dem Kamm des Buchberges wendet sich der langgestreckte Bau gegen Süden hin und gewährt den Kranken in 750 Meter Meereshöhe ein heilkräftiges Klima...

Wir beginnen die Besichtigung am Haupteingang und werden von deren Freskomalereien des Donauesslinger Malers Erwin Heinrich künstlerisch gestalteten Vorhalle überrascht. Man geht durch eine Flucht ein- bis sechsbettiger Krankenzimmer, die alle gegen Süden hin gerichtet sind...

Die Ausschaltung der jüdischen Ärzte

Der Stellvertreter des Reichsarztchefs für die Kassenzulassung, Reichsarzt Dr. Grote, äußert sich im "SB" über die Auswirkungen der Verordnung über die Ausschaltung der jüdischen Ärzte. Kein Beruf sei in so hartem Maße überfordert worden wie der ärztliche, kein Beruf habe aber auch eine so starke Einwirkungsmöglichkeit auf den einzelnen Volksgenossen.

Der nationalsozialistische Staat sorgt für seine Jugend NS-Volkswohlfahrt verleiht 419 Kinder, 328 Kinder anderer Gauen waren bei uns. Aus dem politischen Kreis Calw wurden im Jahre 1937 durch die NSV verleiht: In Landpflegerstellen 197 Kinder, davon 43 Kinder aus dem Kreisabschnitt Calw...

Lebte Nachrichten

Deutschler Autoflug auch in Livorno Brauchstisch disqualifiziert Livorno, 7. August. Dem großen Erfolg unserer Motorradfahrer beim Großen Preis von Europa in Hohenstein-Ernstthal reiht sich ein neuer Sieg von Hermann Lang auf dem Mercedes-Benz-Rennwagen in Livorno würdig an.

Dienstvorschrift für den Generalkommissar für die Minderheiten in Rumänien erlassen

Bukarest, 7. August. Für das Anfang Mai von der rumänischen Regierung errichtete Generalkommissariat für die Minderheiten, das vorübergehend von einem Beamten geleitet wurde, ist jetzt der frühere Unterstaatssekretär Grago mit zum Generalkommissar ernannt worden.

Die Dienstvorschrift befaßt u. a., daß die Zugehörigkeit zu einer völkischen Minderheit kein Hindernis bildet, öffentliche Ämter zu bekleiden und daß die Angehörigen der Minderheiten in den Sitzungen der Gemeinderäte ihre eigene Sprache gebrauchen können.

Wüste kommunistische Ausschreitungen in Saaz

Saaz, 8. August. Bei einer kommunistischen Kundgebung in Saaz kam es zu einem schweren Zwischenfall. Beim Anmarsch zum Kundgebungsplatz trafen die roten Teilnehmer wüste Beschimpfungen und Schmährufe gegen das Deutsche Reich und sein Oberhaupt aus.

Obwohl die Straßen der Stadt um diese Zeit sehr belebt waren, ließ sich die judendeutsche Bevölkerung durch diese Gemeinheiten nicht provozieren und ignorierte die rote Kundgebung überhaupt. Das schien den Bolschewisten nicht in ihr Programm zu passen, und auf dem Heimwege von der Kundgebung griffen sie judendeutsche Bürger, die am Gehsteig standen, tätlich an und bearbeiteten sie mit Bierflaschen und ähnlichen Sachen.

Die Kanga Parbat-Expedition fährt zurück München, 8. August. Die Besichtigungen, daß infolge der außerordentlich ungünstigen Wetterlage die Fernfahrten der Kanga Parbat-Expedition abgebrochen werden müßten, haben sich bewahrheitet. Wie die „Himalaja-Stiftung“ mitteilt, befindet sich die Besatzung des Lagers V zur Zeit im Abstieg auf das Hauptlager.

Woher kommt das Vogellied? Das Geheimnis der gefiederten Sänger

Woher das Vogellied kommt, das jezt vom frühen Morgen bis in den späten Abend ertönt und uns den Frühling erst so schön macht? Man könnte annehmen, daß der Schnabel der Tiere und der Kehlkopf die Instrumente des wunderbaren Konzertes seien, aber das stimmt nicht! Die Lippen des Vogels, der Schnabel also, und der Kehlkopf, der vielfach nur ein ganz einfacher Schall am Anfang der Luströhre ist, sind gar nicht am Gesang beteiligt.

Bekanntmachungen der NSDAP. HJ., BdM., JV., JM.

HJ. Ges. 27/401. Betr.: Bilder für Leistungsbuch des HJ-Leistungsabzeichens. Ich mahne alle die damals das Leistungsabzeichen bestanden haben, das Bild auf dem raschesten Weg zu besorgen.

Gestorben Schopfloch: Anna Maria Muth, 62 J. a. Hirzau: Hermann Karl Beilharz, 70 J. a. Verlagsleiter: Ludwig Laut. Hauptchriftleiter und verantwortlich für den gesamten Inhalt: Dieter Laut. Verlag der W. Kiefer'schen Buchdruckerei, Inh. L. Laut, Altesfeld, D.-Auflage: VII. 38: 2280. Jürzeit Preisliste 3 gültig.

Holz-Verkauf Von der Landstraße H. Ordrg. Berned-Hornberg sind 49 Stück Laubholzstämme und zwar Pappel I.-III. Klasse: 5,28 Stm. Ahorn I.-III. Klasse 2,93 Stm. Eiche I.u.II. Klasse 1,41 Stm. Birke I. Klasse 0,13 Stm. Ulme I.-III. Klasse 0,54 Stm.

Bestellungen auf Einmachgurken nimmt entgegen Valentin Jörgler Klopffett-Papier in Rollen und Paletten empfiehlt die Buchhandlung Laut, Altesfeld Arbeiter in Dauerstellung gesucht Karl Beck, Gerberei, Altesfeld Zur Einmachzeit: Göt Bergamentpapier meterweise Salizyl-Bergament in Rollen und Einmach-Cellophan in Mäppchen enthaltend einen oder zwei Bogen empfiehlt die Buchhandlung Laut

Teinacher Sprudel Gegen Sodbrennen und Magen-Druck. Vorzüglich geeignet zum Milchen mit Wein und Fruchtsäften. Pilsener Bier. Hundefunk-Programm Reichssender Stuttgart: Dienstag, 2. August: 5.15 Morgensied, Zeitangabe, Wetterbericht, Landwirtschaftliche Nachrichten, Gymnastik, 6.15 Wiederholung der 2. Abendnachrichten, 6.30 Frühkonzert, Frühnachrichten, 8.00 Wasserhandelsmeldungen, Wetterbericht, Marktberichte, Gymnastik, 8.30 Morgenmusik, 11.30 Volksmusik und Bauernlieder mit Wetterbericht, 12.00 Mittagskonzert, 13.00 Zeitangabe, Nachrichten, Wetterbericht, 13.15 Mittagskonzert, 14.00 Verb - Vaccini, 16.00 Nachmittagskonzert, 18.00 Maria Köcher, die Mutter und Anna Kögger, die Gattin, 18.30 Geiß ins Heute, 19.00 Zur Unterhaltung, 20.00 Nachrichten, 20.10 RSR fahrt nach Balkonen, 21.10 Tanzmusik, 22.00 Zeitangabe, Nachrichten, Wetter- und Sportbericht, 22.30 Unterhaltungskonzert, 24.00 Nachtkonzert.